

PATIENTENAUFKLÄRUNG zur DARM-TEILSPIEGELUNG

Information zum Aufklärungsgespräch

Spiegelung des Enddarms (Prokto-Rekto-Sigmoidoskopie) ggf. mit Abtragung von Polypen oder Enddarmbehandlung (z.B. Hämorrhoiden Behandlung)

Sehr geehrte Patientin, sehr geehrter Patient,

die Spiegelung des Enddarms ermöglicht es dem Arzt die Ursache Ihrer Beschwerden genauer festzustellen bzw. krankhafte Veränderungen im Verdauungstrakt frühzeitig zu erkennen und zu behandeln. Ggf. sind bereits bei einer früheren Untersuchung Hämorrhoiden aufgefallen. Diese können Ursache sein für Blutbeimengungen im Stuhl oder am Toilettenpapier, analen Juckreiz, Fremdkörpergefühl sowie gelegentlich auch für ein hartnäckiges Ekzem der Haut um den After. Vor der Untersuchung / Behandlung wird der Arzt mit Ihnen über die Notwendigkeit und die Durchführung der geplanten Maßnahmen sprechen. Dieses Aufklärungsblatt soll Ihnen helfen, sich auf das Gespräch vorzubereiten.

Wie wird die Spiegelung durchgeführt?

Das starre oder biegsame Untersuchungsinstrument (Proktoskop bzw. Endoskop) wird nach vorheriger Austastung mit dem Finger in den Enddarm eingeführt und der Darm mit Hilfe der Optik besichtigt. Falls Schleimhautveränderungen festgestellt werden, können auch Gewebeproben zur feingeweblichen Untersuchung entnommen werden. Im Rahmen der Untersuchung, die in der Regel nicht schmerzhaft ist, können Hämorrhoiden abgebunden und verödet und Neubildungen (Polypen) abgetragen werden. Die Behandlung der Hämorrhoiden erfolgt durch Ansaugen eines Hämorrhoidalknotens und Abbinden mit einem Gummiring. Der Gummiring wird bereits nach 1 bis 3 Tagen zusammen mit einem Teil des Hämorrhoidalknotens abgestoßen.

Welche Vorbereitungen sind nötig?

Voraussetzung für eine genaue Beurteilung des Enddarms bzw. für die Behandlungsmaßnahmen ist eine Reinigung des Enddarms durch entsprechende Abführmaßnahmen (Einlauf), die Sie hier in unserer Praxis kurz vor der Untersuchung erhalten.

Mit welchen Komplikationen ist zu rechnen?

Nebenwirkungen der Behandlung sind sehr selten. Die Entnahme einer Gewebeprobe, die Abtragung von Polypen oder die Ligatur von Hämorrhoiden führt, soweit nicht eine besondere Blutungsneigung besteht, lediglich zu einer geringen Blutung. Blutungen können meist durch Einspritzung von Blut stillenden Mitteln über das Endoskop behandelt werden. Eine Verletzung des Darms ist denkbar, jedoch im Enddarmbereich erfahrungsgemäß äußerst selten.

Ist mit Störungen nach dem Eingriff zu rechnen?

Nachblutungen oder Zeichen einer Darmwandverletzung können in Ausnahmefällen nach einer Polypenabtragung oder Hämorrhoidenligatur vorkommen. Sie bedürfen einer ärztlichen Versorgung, lassen sich jedoch meist ohne Operation behandeln. In diesem Fall informieren Sie uns bitte unverzüglich.

Wie sind die Erfolgsaussichten?

Durch die Spiegelung und die feingewebliche Untersuchung der gewonnenen Gewebeproben lassen sich krankhafte Veränderungen des Enddarms mit hoher Sicherheit erkennen. Werden Polypen abgetragen, stellt dies in der Regel bereits die endgültige Behandlung dar. Eine Spiegelung des gesamten Dickdarms (Koloskopie) ist dann jedoch notwendig, da die Bildung von weiteren Polypen im restlichen Dickdarm nicht ausgeschlossen werden kann und mit hoher Wahrscheinlichkeit zu vermuten ist. Nach Behandlung aller Hämorrhoidalknoten wird bei nahezu allen Patienten eine deutliche Reduktion der Hämorrhoidengröße mit Rückgang der Beschwerden erreicht.

Sind Nachuntersuchungen nötig?

Abhängig vom Befund der Spiegelung und dem Ergebnis der feingeweblichen Untersuchung können Kontrolluntersuchungen notwendig sein. Möglicherweise erfolgt als nächster Schritt eine Spiegelung des gesamten Dickdarms, da mit der jetzigen Untersuchung nur die letzten 10 bis 30 cm des Darms erfasst werden können. Die Behandlung der Hämorrhoiden erfordert weitere Sitzungen nach 6 bis 8 Wochen.